

Das Arbeits- und Beschäftigungsprojekt im Besonderen:

Auch im Arbeits- und Beschäftigungsprojekt sehen wir die Meinungen und Stimmen der Beschäftigten als nötige Hinweise und Richtungsgeber für unsere gemeinsame Arbeit um die passende Unterstützung im Leben unserer Mitmenschen geben zu können.

Die Partizipation der Beschäftigten erfolgt hier zudem auf folgender Ebene:

1. Werkstattbesprechung
2. Hilfeplangespräche
3. Mitwirkung bei der Entwicklung von neuen Angeboten
4. Assistenzalltag

1. Werkstattbesprechung

Die wöchentliche Werkstattbesprechung bekommt bei der Partizipation eine zentrale Rolle zu. Diese findet wöchentlich statt und wird von einer Fachkraft begleitet. Hier können die Beschäftigten ihre Ziele für die Woche vorbringen und besprechen und die vorangegangene Woche reflektieren. Die TeilnehmerInnen können hier auf Augenhöhe Projekte mit allen Beteiligten besprechen und haben die Möglichkeit sich für Arbeitsaufträge zu melden oder diese auch abzugeben.

Hier können auch Beschwerden und Wünsche, so wie Ideen für weitere Projekte und Veranstaltungen (Märkte, Verkauf, Besuche anderer Werkstätten oder Firmen, Besorgen von Materialien...) vorgebracht werden. Hier werden Basare geplant und gemeinsam überlegt, wer was dazu beisteuern möchte und was angefertigt werden soll.

2. Hilfeplangespräche

Im Hilfeplangespräch wird gemeinsam der vorliegende Bedarf geklärt. Wobei Unterstützung angeboten werden soll und welche Ziele der Beschäftigte in der Arbeits- und Beschäftigungswerkstatt erreichen möchte. Der Plan wird vor Beginn der Hilfe mit den Beschäftigten erstellt und in regelmäßigen Abständen zusammen mit ihnen überprüft und verändert.

3. Mitwirkung bei der Entwicklung von neuen Aufgaben

In der Vorbereitung für neue Angebote und Strukturen findet ein Einbezug der Beschäftigten statt. Hierfür finden sich Interessierte (Nähen, Töpfern, Holzarbeiten...) zusammen, mit

denen Ressourcen und Vorgehensweise besprochen werden. Hier werden die Wünsche und Anregungen der Beschäftigten in die Entwicklungen und Entscheidungen miteinbezogen.

4. Assistenalltag

Innerhalb der täglichen Assistenz und bei der Planung der Assistenz setzen wir den Gedanken der Partizipation um. So haben die Beschäftigten ein größtmögliches Mitspracherecht bei der Ausgestaltung der Unterstützung. Wir sind bestrebt hier ein Gleichgewicht zwischen persönlichen (Wünsche und gesundheitliche Möglichkeiten der Beschäftigten), organisatorischen (strukturelle und materielle Ressourcen) und inhaltlichen (z.B. Umfang und Ziele des Hilfeplans) zu finden.